



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

MXLV. Landfriedensschluß zwischen Ludwig dem Römer, den Herzogen  
Barnim von Pommern und Albrecht von Mecklenburg und den Fürsten  
Berend und Lorenz von Werle, vom 9. August 1361.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

MXLIV. Ludwig der Römer nebst Herzog Barnim von Pommern, Herzog Albrecht von Mecklenburg und die Fürsten Berend und Lorenz von Werle verbinden sich zur Aufrechterhaltung des Landfriedens, den 9. August 1361.

Wy Ludwig de Romer, van der godis gnadin marcgreue to brandenburg vnde to Iulitz, des hilgen Romschen Rykes ouerste Kemerer, Palantzgreue by ryne vnde hertoge in beyern; Wy Barnym, to stettyn, der Pomeran, der Wenden vnde der cassuben hertoge; Wy albrecht, hertoge to meklenborg, greue to tzweryn, stargard vnde rostok here; Wy jungheren bernde vnde laurencius, heren to werle, Bekennen vnde louen in guden truwen. Were dat ymant were, he were we he were, de vnse vyand daromme wolde wesen, dat vnser een volgede vnde hulpe dem andern dorch des landfredis willen, so scolde wy alle vorsten vnde heren, stede vnde land, by dem andern blyuen mid gantzer macht vnd mid steder truwe, vnde scolen vs nummer berichten noch sunen mid genen, de sic dat annempt; men wy scolen syne vyende blyuen als lange, dat vs god helpe, dat wy to samene enen guden ende krygen, vnde welkerme vser dat ouer ghinge, dat scole wy vs alle annemen. Dar ne scal sic nymant vnser vtyn, vnn alle vse flote scolen enem isliken openstan to alle synen noden tyeghen dem genen, de sic dat aneme. Alle desse vorscreuen stucke loue wy heren vorscreuen by vfen eren vnde trewen vnser een dem andern stede vnde vast to holdene sunder argelift vnde hulperede. To ener grotern bekantnisse desser vorscreuen stucke hebbe wy alle vse ingeflegte gevangen an dessen bryf, De ghegeuen is to velde by dem dorpe to beggerow, Na godis bord dusend iar dryhundert iar, dar na in dem een vnn festigsten iare, in sunte laurencius auende des hilgen mertelers.

Nach dem Original des K. Provinzial-Archives zu Stettin aus einer Abschrift von J. F. Sagmühl.

MXLV. Landfriedensschluß zwischen Ludwig dem Römer, dem Herzogen Barnim von Pommern und Albrecht von Mecklenburg und den Fürsten Berend und Lorenz von Werle, vom 9. August 1361.

Wy Ludwig de Romer, van godes gnaden marcgreue to Brandenburg vnde to Iulitz, des hilgen Romschen Rykes ouerste kemerer, Palantzgreue by Ryne vnde hertoge in beyeren; Wy Barnym, to stettyn, der Pomeran, der Wende vnnnd der cassuben hertoge; Wy albert, hertoge to meklenborg, greue to tzweryn, Stargarde vnde to Rostok here; Wy jungheren Bernd vnde laurencius, heren to werle, Bekennen vnd betughen in desem bryue, dat wy na rade vnser truwen man vnde stede ghemaked vnde geloued hebben enen rechten steden lantfreden genzlike to

holdene in deſſer wiſ, als na geſcreuen ſteyd. To dem irſten male legge wy af vnd verbyden Roſ, brand vnde dingniſſe vnde vengniſſe in vſen landen al vſen mannen vnde allen luden: were auer dat ymant in vſen landen rouede, brande, herbergede weder des andern willen edder ſtratenroſ dede an copluden, an borgern, an buren edder an andern wechuerdighen luden, gheſtliken edder werltliken, ſe weren wye ſe weren, de in vſen landen edder ſloten, de dar dor toghen, worde he dar vm vp gehalten, man ſcal dar ouer richten, alz de lantſrede to ſecht. Were dat he wech queme vnde daromme verueſtet worde, ſo ſcal he verueſtet weſen in alle deſſer heren landen vnde in allen ſteden, de in deſem landſrede ſynd; wen he verueſtet is, ſo ſcal en here dem andern dat vntbyden, ſo ſcal en yewelik here den in de ſulue veſtunge nemen, vnde den ſcal nymand vt der veſtunge laten edder in ſyn land, ſlote, ſtede veyligen, de heren vnd ſtede dragen des ouer een, de in deſme lantſrede ſynd, hy en hebbe lik gedan, na deſſer heren rade, de in deſem lantſrede ſynd. Were ok, dat de iarſchare des lantſredis vt ghinge, ſo ſcolen de verueſteden edder de noch verueſtet werden, allyke wol in der veſtunge blyuen an ſloten vnde an landen, ane veylicheyd vnde gheleyde, als de landſrede toſechd. Wes heren man, wye he were, de rouede edder brennede edder vangene venge edder vndad edder ſcaden dede, alz hir vor ſcreuen is, an welkerleye wys et were, vt edder wedder in vnde bynnen ſynen landen, ſteden edder ſloten, de here ſcal dat gud to ſic nemen, vnde ſcal em dat to neine gude keren, dem myſdedere he ne hebbe vuel dan dem de ſcade ſchyen is. Were ok, dat he veſten hedde vnde ſlote, edder ſyne vrunt ene vntilden vp eren veſten, dar ſcal de here vor tyen in wes land dat is, dar ſcolen em de andern heren vnd ſtede manliken vnd med gantzen truwen to helpen vad volghen malk vp ſyne eyghene költe, vnd ſcolen dar nicht af ſcheyden, ſe ne hebben des enen gantzen ende: vnd wes heren land dat is, de ſcal dar to bryngen blyden vnde werk, vnde wes dar nod to is, alz lange went dat ſlod vnde veſte vordelget is, vnde den roueren ere recht gedan is. Vortmer, de ok al rede rouet hebben vnde nicht lik odder recht duen willen daromme, alz de lantſrede to ſecht, de ſcolen nerghend vredis genyten in al vſen landen, ſteden vnde ſloten. Se ſcal ok nen here, man edder ſtede edder borgher veylighen vp daghe edder in ſloten, men war me ſe begryped, dar ſcal me ſe vpholden, dar ſcal een dem andern to helpen truweliken vnde ſcal en des duen des rechte is ane broke. Were ok, dat wye myſdeder wyſte, de ſcal ſe vp holden vnde vuren ſe in dat negelſte ſlod, dat dem heren to hored, dar me ſe vp hoelde. Were dat ſe ſic nicht vpholden wolden laten, fluege he ſe doet, ſo ſcolde he ſe in dat neghelſte ſlod vuren, vnde ſcolde ſe wynnen, alz de landſrede to ſecht: de gene de ſe fluge edder vp hilde, de ſcal to den tyden leydet weſen in dem ſlote dat recht vt. Vortmer were dat yennich man beteghen edder beruechtiged worde, vmme roſ edder vmme ander myſdad, de in den lantſrede rurde, den ſcal me verboden in ſyn huſ, dar he wunaſtich is, vnde in de negelſte ſtad, de in der vogedie licht, den radmannen witlik duen, de ſcal tor antworde komen, dar me en vorclaghet, vnd de ſcal dar veylich weſen vor vvrechter wald vnde vor penning ſculde: kumpt he auer nicht, ſo ſcal men darmede varen, als de landſrede to ſecht. Were dat wye vnd vſe man edder gefinde borgher edder buer edder ere gefinde, edder yennich man in vſen landen yennighen my-

deder vengen, de scal se antworden den heren edder den ambachtuden edder den steden, in wes landen se scuttet vnde vpgehouden synd. Were dat en wye dach ghyuen edder med willen se vntfernde, so scolen se de broke lyden, de de myddeder lyden scolde. Wer se ok houed edder hued, dat witlik were, dat se veruestet weren, de sal lyke sculdich wesen vnde wer den myddedern vor dat lyef steyd, dat scal nene macht hebben, de heren scolen dar du richten. Vortmer wer myddeder vphilde edder fluege, wes he en nyme, dat scal he beholden sunder broke. Ok war me scutten in vfen landen ryden sued, de scal beyde houeman borgher vnde buer vpholden. Were dat, dat se sic wereden, wer se dar nedder fluge, de scal nene broke an hebben, ane de scutten, de by de heren vnde by de ambachtlueden ryden, de syn dar vt genomen. Vnde neen here scal des andern man vnde stede verdedingen wedder synen willen, mer een yslik here scal syne eyghene man, stede vnde land vnde luede gheftlik vnde werltlik by rechte laten vnde by rechte beholden. Ok scal een yslik man volghen veylich syne scaden, vnde scal eyschen hulpe van dem heren, an wes lande dat gescege van synen vogheden, mannen vnde steden, vnde der hulpe scal me en nicht weygern, vnde desse hulpe scal me en duen van stade an, ofte it em sueluen odder synem heren an gynge. Were ok, dat welk rouer odder myddeder worde vpgehouden, de scal me wynnen alfus, de gude lude een den andern sulf drudde, de borger sulf veste, de bur sulf seuende, weret auer een bedderue man, beklaghet an vfen landen vmme vndad, de mach sic weren sulf twelfte vmberuechten bedderuen luden vfer man: een beruechtiget man, de scal der were nicht genyeten, dat witlik is landen vnde steden, vnd me scal een wynnen als hir vor gescreuen is. Were ok, dat sic yennich man leddighede med rechte als hir vorsecreuen is vnd na witlik worde heren vnde guden luden, dat he med synen hulperen vnrecht gefworen hedde, de scal med al synen hulperen nene rechtens mer genyeten, vnde me scal se holden vor myddedege lude. Ok scal nyemand samentunge edder nedderlage hebben in vfen landen an klosteren, an dorpen, an wedemen edder an guden, sunder vnse eyghene reyfe vnd trecke. Dede wer dar bouen, dar scal me mede varen alz rouer recht is. Vortmer wy heren voghede, radmanne in vfen steden, sloten edder landen scolen nene rouer edder myddeder leyden odder veyligen, mer war me se begrypd, dar scal me se vpholden vnn richten na desme lantfreden ouer se. Vnn vnser heren nen, de in desme lantfrede synt, scal buwen vp des andern heren laudsceide wedder synen willen. Weret dat dar ouer wer dede, dar scal vfer een dem andern to helpen, dat dat gebroken werde. Worde ok vnser manne yennich borgher edder buer edder een islik man, we he were, gheuanghen in desfer heren lande, de in desme lantvrede synd, vnde geueret worde in enes andern heren land vnde siote, de in desme lantfrede nicht begrepen is, des heren vnde der gene, de ene vengen vnde ene vnthilden, scole wy vyende werden vnde volgen vp se alz lange, went de vangene los worden, oft wy se med mynne nicht moghen van en bryngen. Vortmer wen de heruard to gheyd, were dar yennich man, de veyde hedde, de in der heruard were edder wesen scolde, de scal de veyde kuendigen den heren vnde de steden, de scolen dar vrede vnd veylicheyt an maken, de wyle dat de heruard waret vnde achte dage dar na. Were ok, dat ymand kyf odder schelinge makede an der heruard, dar scolen de heren, manen vnde stede meyn-

liken vp helpen mit gantzer truewe, vnde scolē se vpholden vnde varen darmede alz recht is. Ok scal een yewelick man in vnser steden, sloten vnde landen, he sy wer he sy, sic an rechte nueghen laten. Vortmer scolē wy heren, de in desme landfreden begrepen synd, vnde de stede alle iar dryftund to samene komen to templin vp sunte gallen dach, vp den andern fundach in der vastene vnde des achten dages na pingesten, vnde scolē dar ouer spreken, wes in dem landfrede nod vnde behuef is: were dat desser heren yennich dorch rechter nod willen dar nicht komen kunden, de here scal dar synen rad med gantzer macht senden, vnde wes se de dar to rade worden, dat scolē se vnderlank holden. Vortmer wat vesten vnde flote gebroken worden van des landfredis weggen, de scal me nicht mer wedder buwen, de welle scal me alle slichten, de here des it in syne lande licht. Vortmer dat geschyen is eer dessem landfrede, wer daromme besculdiget werdet, it sy vmmē rof edder vmmē brand, war it umme sy, bekand he des, so mach de gene synen scaden rekenen, vnde de ander ene mynren mit syne rechte, mit twelf besetenen bederuen luden synes heren mannen: ver-faked he des, so mach he sic afnemen sulf twelste synes heren mannen mit vnberuechtigeden lueden. Wie alrede in der vestunge is der heren vnde steden, de scal een here dem andern vntbyden, dat he se ok in syne vestunge neme, alz de landfrede to secht. To desme landfrede, wen des nod is, so scolē wy de vorbenumede marcgreue volgen med hundred manne wapend, wy hertoge barnym mit achtentich manne wapend, wy hertog albert to meklenborg mit hundred manne wapend, vnde wy heren to werle vorgevummed mit achtentich mannen wapend, vnde wer es groter nod, so scal vser yslik volgen trueliken mit gantzer macht. Unde desse volge scal vser een dem andern duen bynnen vyer weken mit gantzen truwen, wen he dar to eyfched wert, vp syne koste vnde scaden. Were ok, dat wy vromen nymen an vangen vnde an dingnisse, wo dane wis de vrome to queme, den vromen scal wy deylen na mantale. Vnde wy de vorbenumede marcgreue tyn in dessem landfreden vnser heren vnde vrund den byscop to camyn, den byscop to lubuz, den biscop to brandenburg, den biscop to havelberg, den marcgreuen to myszne, hertoge rodolf to sassen den oldern, den hertogen to luneborg vnde de greuen to lindow vnde de van lubik. Wy hertoge barnym tyn in dessem landfreden vser veddern den biscop to camyn, lyk vs suluen, den koning woldemar van denemarke vnde kazemer den koning to polen. Wy albert, hertoge to meklenborg, tyn in dessem landfreden koning woldemar to denemarke, hertoge crystofer to lalande, hertoge barnym den iungern, hertoge rodolf to sassen, hertoge eryk to sassen, hertoge albert to molne, alle de greuen to holsten, den hertogen to lüneborg hern Reymer vnd Vicke van Bulow mit den sloten des stichtes to Tzwe-ryn. Vnd wy de hern van Werle tyn in dessem landfreden vnser veddern iuncheren Henninge van Werle, vnse ome, de iunghen hertoghen to Stettyn, den hertogen to Lüneborg vnde vse sweghere de greuen van holsten. Unde wy hertog albert van meklenborg vorbenumet tyn an dessem landfreden vnser lyuen brudere hertogen iohaune to meklenborg vnde den greuen van vorstemberge: vnde welker desser vorbenumeden heren in disme landfrede syn willen, de scolē tuschen hir vnde sunte michels dage

wns fulke bryue geuen, alz wy vnder en ander gegeuen hebben, und louen deffen lantfreden to holdene, alz wy gedan hebben. Ok scolen all vse voghede vnde ambachtluede, de dar to geeyfched worden, sweren deffen lantfreden to holdende, alz wy ene verbryued hebben. Vnde desse lantfreden scal waren vnde stan van vser irsten vrowen daghe, de nue negheft kuempt, vord auer drye iaren de negest na een ander komen al vt. Vnd dat wy alle desse vorgheleceuen articul vnde stuecke vnde een illik by suendern stede vnde gantz holden willen vnde scolen, Dat loue wy vorbumpden heren vser een dem andern in desme bryue by vfen eren vnde truwen ane argelift. Vnn hebben des to ener meren sekerheyd alle vse ingefegle an desse bryef ghehangen, De ghegeuen is to velde by dem dorpe to beggerow, na godis bord duzend iar, dar na in dem een vnn seltigsten iare, in sunte laurencius auende des hilghen mertelers.

*Nach dem Originale im K. Provinzial-Archiv in Stettin, aus einer von J. E. Bagmühl mitgetheilten Abschrift.*

MXLVI. Markgraf Ludwig der Römer verpflichtet, indem er die Pfarrkirche zu Lübben mit dem Archidiaconat der Lausitz vereinigt, den Archidiacon der Lausitz, die Gedächtnißfeier seines am 18. September verstorbenen Bruders Ludwig, wie künftig seine und seines Bruders Otto Gedächtnißfeier in der Domkirche zu Meissen zu begehen, am 29. Oktober 1361.

In Nomine Sancte et Individue trinitatis Amen. Nos Ludovicus Romanus, Dei Gratia Brandenburgensis et Lusacie Marchio, S. R. J. Archicamerarius, Comes palatinus Rheni et Bavarie Dux, ad universam tam presentis quam futuri aevi hominibus noticiam cupimus pervenire, quod vir honorabilis Dominus Conradus, de Kirchberg vel Wallhaufen dictus, Archidiaconus Lusacie in ecclesia Misnensi nostram accedens presentiam supplicis ac devota nobis precum instantia supplicavit, quatenus divine remunerationis intuitu indulgere, annuere, consentire dignaremur, ut prepositura siue Ecclesia parochialis in Lubbin ejusdem Misnensis Dioecesis appropriaretur, incorporaretur, uniretur et annexeretur Archidiaconatui Lusacie memorato. Nos igitur iustis piis et rationabilibus ejusdem Domini Conradi precibus favorabiliter inclinati, suis obsequiis fidelibus quondam inclito Fridrico, Marchioni Mysnensi felicitis memorie, sororio nostro, ac ipsius heredibus exhibitis et successu temporis peramplius exhibendis diligenter pensatis, ac clerum et populum terram Lusacie inhabitantes, a laboribus, expensis et viarum periculis relevare non modicum cupientes, ob progenitorum, nostre, heredum et successorum nostrorum et specialiter olim Magnifici Ludewici, Marchionis Brandenburgensis fratris nostri, qui Sabato ante diem b. Mathei Apostoli diem clausit extremum, clare recordationis, animarum remedium et salutem, matura deliberatione et sano secretariorum nostrorum consilio prehabitis, indulgimus, annuimus et consensimus, et nihilominus harum indulgemus, annuimus et consentimus serie literarum, ut ecclesia parochialis seu prepositura in Lubbin memorato, cum suis redditibus, obvencionibus, juribus, honoribus, consuetudinibus et pertinentiis univer-